



Sammy



Nala



Nuvola



Emy

Die Geschwister

SAMMY, DER ETWAS ANDERE MAREMMANO-MIX **Eine Liebeserklärung**

In Kürze feiern wir mit unserem Sammy seinen 2. Geburtstag.

Er ist dann eigentlich aus- und erwachsen.



Bevor wir Sammy adoptierten, haben wir uns natürlich über die Eigenschaften eines Maremmano's eingehend informiert und wurden natürlich von „Niemandshunde“, bzw. Frau Monika Bähr im Vorgespräch ausgiebig über diese Rasse aufgeklärt. Der reinrassige Maremmano ist sehr eigenständig, mutig, hütet ganz alleine Schafherden und beschützt diese vor allen erdenklichen Gefahren, auch gegen Wölfe. Ein Maremmano ist eben ein großer Herdenschutzhund. Diese Hunde sollten in einem nicht zu kleinen Haus mit großem Garten leben können, denn sie brauchen Platz und Übersicht.

Wie oben schon erwähnt, ist Sammy ein Maremmano Mischling und könnte über die rassetypischen Eigenschaften verfügen – tut er aber nicht!

Sammy ist nach wie vor ein sehr verspielter, verschmuster Hund. Er ist vom Aussehen und seiner Größe her eher als hochbeinig, feingliedrig und sehr schlank zu bezeichnen und auch sein Fell ist zwar dicht, aber relativ kurz und glatt. Lediglich zum Schwanz hin wird das Fell länger und lockig. Die Fellfarbe könnte man als „Karamell mit viel Sahne“ beschreiben. Sein Wesen ist sehr sensibel, liebevoll und anhänglich.

Er ist unser 6. Hund, da verfügt man schon über ein wenig Erfahrung, was für einen Typ Hund man sein eigen nennt. Wir schätzen Sammy als sehr intelligent und lernwillig ein. Das zeigt sich immer wieder, wenn er das Erlernte nicht auf Kommando ausführt, sondern in den verschiedensten Situationen selbst anwendet. Er versteht nicht jedes Wort – aber sehr viele ganz bestimmt.



Sammy wohnt in unserem großen Haus mit riesigem Garten – braucht er aber nicht, denn den Überblick hat er meistens sowieso verloren. Einen erhöhten Liegeplatz, zur besseren Übersicht, benötigt er nicht – genau diese geht ihm völlig ab.

Die Sache mit der Verteidigung von Haus, Hof und Schafen (haben wir leider nicht, aber immerhin 6 Katzen) ist auch schnell erzählt. Klingelt es an der Tür, dann wird sehr energisch gebellt, aber spätestens am Gartentor ändert sich das Gebell in ein Freudengeheul, begleitet von einem wilden Tanz – egal wer vor der Tür steht. Ob Freund, ob Feind – alle sind Sammy sehr willkommen.

Uns ist vollkommen klar, dass wenn Einbrecher den Weg zu uns finden sollten, auch diese freudig begrüßt würden und Sammy bereitwillig hilft, das Diebesgut aus dem Haus zu bringen.

Nun kommen wir zu der Sache mit den Schafen:

Bei unseren Spaziergängen kommen wir immer mal an einer Schafweide mit exakt 3 Schafen vorüber. Da bleibt Sammy zunächst neugierig stehen und – endlich kommt ein Fünkchen



Maremmano hervor, besieht sich diese merkwürdigen Tiere scheinbar gelassen und ausgiebig – aber wehe ein Schaf blökt: entweder rennt er in wilder Flucht davon, wenn er abgeleint ist, oder befindet sich an der Leine kurz vor einem Ohnmachtsanfall.

Da stellt sich zwangsläufig die nahe liegende Frage:

Wenn Sammy vor Schafen Angst hat – was machen wir bloß, wenn erst die Wölfe

kommen. Das ist in Mittel-Europa, sprich Hessen, zwar recht unwahrscheinlich – aber nichts Genaues weiß man nicht!

Das nächste „typische“ Verhalten zeigt sich, wenn es Leckerchen gibt:

Er wirft alle Leckerchen erst einmal in die Luft, springt mit allen Pfoten gleichzeitig in die Luft und führt einen regelrechten Freudentanz auf. Nimmt ihm in dieser Phase unser 2. Hund Willy das Leckerchen heimlich weg – na gut, macht nichts, Pech gehabt.

Auch mit den Katzen teilt er sich ganz friedlich sein Futter, man holt sich abwechselnd aus seiner Schüssel die leckeren Sachen und kaut genüsslich vor sich hin. Anschließend ruht man selbstverständlich gemeinsam, wobei uns der Verdacht gekommen ist, dass sich hier die Prioritäten verschoben haben könnten. Sammy hat seine persönlichen Bodyguards, die seinen verdienten Schönheitsschlaf sehr zuverlässig bewachen. Wozu sonst sollten wohl Katzen da sein? Mäuse brauchen wir schließlich nicht.

Was ich mit diesen Ausführungen gerne sagen möchte, ist einfach. Natürlich gibt es bei den Mischlingen auch Vertreter, die die Eigenschaften eines Herdenschutzhundes zeigen und auch ausleben, aber man sollte wirklich keine Angst haben, einen solchen Hund in das eigene Zuhause zu holen. Es sind häufig gerade die „anderen“ vererbten Eigenschaften, die dominant hervortreten.

Fazit:

Es sind sehr oft einfach nur dankbare, freundliche, verschmuste Familienhunde, die glücklich sein wollen und zudem noch ausgesprochen anspruchslos sind.

Uns hat Sammy restlos überzeugt und wir sind seinem Charme hoffnungslos ausgeliefert.